

Geschichte außer Kontrolle

Sasuke x Shizuka / Kakashi x Shizuka

Von xXSasukeUchihaXx

Kapitel 17: Eine flehende Bitte

"Könnten wir vielleicht eine Pause machen? Wir wandern schon seit Stunden durch diesen Wald und Konoha ist weit und breit nicht in Sicht" meldete sich Suigetsu zu Wort, blieb bei seinen letzten Worten stehen und sah sich suchend um, ehe er einen kleinen Felsen erblickte, auf welchen er sich setzte. Karin murrte etwas Unverständliches in sich hinein, verschränkte ihre Arme vor der Brust und strafte Suigetsu mit wütenden Blicken, während Naruto die ihm nicht sehr bekannte Umgebung musterte. Heute Morgen hatte Sasuke gemeint, er habe eine Entscheidung getroffen, doch ihren nächsten Schritt hatte er mit keinem Wort erklärt, weswegen er sich allmählich schon fragte, welches Ziel sein bester Freund nun wirklich verfolgte.

"Wir sind nicht auf dem Weg nach Konoha, habe ich recht? Wo führst du uns hin, Sasuke?" durchbrach Naruto die aufgekommene Stille und studierte die Miene des jungen Uchiha, dessen Augen die junge Dame neben sich musterten. Irgendwie wirkte Sasuke seit vorgestern Abend verändert, aber vielleicht war er auch einfach nur müde und bildete sich diese Veränderung ein. Shizuka warf Sasuke schließlich einen fragenden Blick zu, denn auch sie kannte ihr derzeitiges Ziel noch nicht und erinnerte sich an die Worte ihrer Freundin gestern Abend. "Es haben nur zwei Personen an der Umfrage teilgenommen, ich und ein weiterer Leser. Wir sind der Meinung, ihr solltet zuerst Itachi aufsuchen, weil wir eben nicht genau wissen, wie die Folgen aussehen, solltet ihr doch die Wahrheit über Mireina Shizuka ergründen".

"Sasuke, du musst das nicht tun, wenn du dich nicht bereit fühlst" murmelte Shizuka leise, senkte ihren Kopf gen Boden und biss sich auf ihre Unterlippe. Nein, er musste sich noch nicht Itachi stellen, wenn er noch unendlich viele Zweifel hegte und sie würde ihn auch niemals zu irgendwelchen Entscheidungen zwingen. Eine warme Hand auf ihrer linken Wange ließ sie jedoch wieder aufsehen, studierte seine schwarzen Augen und beobachtete, wie er seinen Kopf leicht schüttelte. "Ich habe diese Entscheidung schon vorgestern Nacht getroffen, Shizuka. Ich muss mich endlich Itachi stellen, auch wenn ich diesen Weg aus reinem Egoismus gewählt habe" erklärte er ihr, blickte nun zu Suigetsu, welcher einige Schlücke Wasser trank und erhob erneut seine Stimme. "Wir gehen weiter" waren seine Worte, ehe er seinen Weg fortsetzte, dicht von seinem Team gefolgt.

Nach nur wenigen Kilometern konnte die junge Dame ein Gebäude erkennen, welches ihr sehr gut in Erinnerung geblieben war und schluckte den Kloß, der sich in ihrem Hals gebildet hatte, hinunter und warf einen prüfenden Blick zu Sasuke, welcher neben ihr lief. Shizuka hatte ihm gesagt, wo er seinen großen Bruder finden würde, doch nun keimten doch vereinzelt Zweifel in ihr auf, was sie zutiefst beunruhigte. Was würde geschehen, würde er Itachi kein einziges Wort glauben oder vielleicht wollte der ältere Uchiha auch gar nicht über die Wahrheit reden, sondern endlich seinen ersehnten Seelenfrieden finden. Schluckend senkte sie ihren Kopf erneut gen Boden, denn all diese Faktoren hatte sie bisher noch nicht wirklich bedacht, während sie nervös auf ihrer Unterlippe herum kaute. Sorgen machten sich in ihr breit, ehe Shizuka und der Rest des Teams stehen blieb, als eine große Gestalt vor ihnen auftauchte.

"Du..." knurrte Naruto und zog ein Kunai aus seine Beintasche, während Suigetsu die Ruhe selbst blieb und mit großem Interesse das besondere Schwert auf dem Rücken der Gestalt betrachtete. "Das Samehada, also bist du Hoshigaki Kisame. Dein Gesicht ist mir im Gedächtnis geblieben" sprach der Weißhaarige schmunzelnd und zog sein eigenes Schwert vom Rücken. Kisame gehörte zu den stärksten Shinobi, die er kannte, aber er würde es trotzdem mit ihm aufnehmen, nur um das Samehada in seine Hände zu bekommen.

Sasuke blieb unbeeindruckt, denn Kisame schien sich ihnen nicht in den Weg stellen zu wollen, aber er wirkte überrascht, Naruto an seiner Seite zu sehen. Mist, Akatsuki war doch hinter Naruto her, weil sie den Kyuubi von ihm wollten. Wieso war ihm diese Tatsache bloß entfallen? Prüfend sah er dem Mann mit der blauen Haut in die Augen, versuchte den Hinterhalt in Erfahrung zu bringen, ehe Kisame die Stille durchbrach, welche sich ausgebreitet hatte.

"Der Kyuubi... Wenn Itachi mich nicht darum gebeten hätte, dein Team zu verschonen, würde ich deinem blonden Freund die Haare stutzen" grinste Kisame, während seine Augen nun auf die junge Dame fielen. Itachi hatte ihm erzählt, sein kleiner Bruder war in Begleitung einer reizenden Dame, die offensichtlich von Sasuke mit dem Leben beschützt wurde, aber er fragte sich, wieviel dieses junge Ding eigentlich wusste, denn in ihren Augen konnte er keinerlei Furcht vor ihm erkennen.

Der Mann mit der blauen Haut richtete jedoch nach nur kurzer Bedenkzeit seine Aufmerksamkeit wieder auf Sasuke, dessen wachsamer Blick ihm keineswegs entgangen war. "Dein großer Bruder erwartet dich bereits. Allein" erklärte er und deutete auf das große Gebäude, welches durch die hohen Bäume dennoch zu erkennen war. Naruto und auch Suigetsu ließen ihre Waffen sinken, sahen sich kurz an und blickten schließlich fragend zu Karin, die sich zu konzentrieren versuchte und die Information mit einem leichten Kopfnicken bestätigte.

"Wieso hast du kein Wort gesagt, Sasuke?" wollte Naruto wissen, denn er hatte eigentlich geglaubt, der junge Uchiha hätte seine Rache aufgegeben, doch dem war offensichtlich nicht so. Schmerzlich konnte er sich daran erinnern, wie es Sasuke beim letzten Treffen mit Itachi ergangen war, hatte er sich doch unheimliche Sorgen um seinen besten Freund gemacht, als dessen Bruder ihm einen furchtbar seelischen Schaden zugefügt hatte. Konnte er den Schwarzhaarigen wirklich alleine gehen

lassen? Sicher, Sasuke war in den letzten Jahren stärker geworden, aber reichte diese Stärke, um gegen dessen großen Bruder zu bestehen?

"Naruto, ich lasse Shizuka in deiner Obhut. Sollte ihr auch nur ein Haar gekrümmt werden, ich schwöre dir, du wirst wahre Schmerzen erleiden" murmelte Sasuke und wollte seinen Weg alleine fortsetzen, wäre da nicht diese zierliche Hand gewesen, die seinen Ärmel ergriffen hatte. Abwartend sah er zu Shizuka hinab, studierte ihre verunsicherten Augen und stieß einen leisen Seufzer aus. "Du kannst nicht mit mir kommen, Shizuka. Ich würde dich in Gefahr bringen, sollte es doch zu einem Kampf kommen" erklärte er ihr im sachlichen Ton und schenkte ihr ein kaum merkliches Lächeln, um sie weitgehend zu beruhigen.

"Pass auf dich auf und... Was auch immer Itachi sagen wird, versprich mir, dass du dich nicht verändern wirst. Bleib einfach du selbst und...". Die junge Dame verstummte augenblicklich, senkte ihren Kopf gen Boden und wischte sich überhastet die Tränen von ihren Wangen, die sich aus Angst gebildet hatten. Wenn er die ganze Wahrheit von Itachi erfuhr, würde er dann nicht Konoha angreifen wollen, obwohl dieses Dorf, wohl eher die Dorfbewohner, keinerlei Schuld trugen? Sie wusste es nicht und seufzte bedrückt, als er seine Arme um sie legte und ihr leise Worte ins Ohr flüsterte. "Ich verspreche es dir. Beruhige dich und vertrau mir" waren seine geflüsterten Worte, ehe er sich von ihr löste, ihr ein letztes Lächeln schenkte und schließlich den Weg ohne sein Team fortsetzte.

Nach nur zehn Minuten wurde die eingekehrte Stille und die Sorge um Sasuke unerträglich, weswegen Shizuka fieberhaft überlegte, wie sie ihm doch unbemerkt folgen könnte. Kisame würde den Weg sicherlich nicht freigeben, also musste ein Plan her, aber konnte sie den Mann mit der blauen Haut auch wirklich dermaßen täuschen? Sie musste es wohl auf einen Versuch ankommen lassen, denn je länger sie wartete, desto stärker wurde das ungute Gefühl, welches sich in ihrer Magengegend ausbreitete. Entschlossen erhob sich die junge Dame und zog somit jegliche Aufmerksamkeit auf sich.

"Ich muss mal ganz kurz wohin" sprach sie leise, wollte sich schon in Bewegung setzen und zuckte erschrocken zurück, als Kisame das Samehada auf sie richtete. "Du setzt dich wieder hin, sonst...". "Soll ich mir etwa in die Hose machen? Du kannst nicht von mir verlangen, dass ich vor euch mein Geschäft erledige, also nimm das Ding aus meinem Gesicht" brüllte Shizuka überzeugend, regte sich künstlich auf und verschwand leise fluchend hinter dem nächsten Busch. Suigetsu grinste amüsiert, konnte er die junge Dame durchaus verstehen und musterte Kisame, welcher offensichtlich erstaunt zu sein schien. "Leg dich niemals mit Shizuka an, Kisame. Eine Diskussion mit ihr ist zwecklos, weil sie immer versucht, ihren Willen zu bekommen. Selbst Sasuke hat bei ihr kaum eine Chance, wenn sie sich etwas in den Kopf gesetzt hat" berichtete er fast schon lachend, verstummte allerdings, weil der Blonde eine besorgte Miene aufgelegt hatte.

Shizuka war derweil schon mindestens fünfzig Meter gelaufen, sah sich immer wieder prüfend um, ob sie verfolgt wurde und zwängte sich durch die dichten Büsche. Gut, Kisame schien wirklich zu glauben, sie müsse für junge Damen, also konnte sie den Weg über die Äste der Bäume fortsetzen. Nein, doch nicht, dachte sie sich insgeheim.

Karin würde ihr Chakra sofort spüren und ob sie ihren Mund halten würde, wusste sie nicht so genau. Vermutlich würde sich die Langhaarige sogar noch freuen, wenn ihr etwas zustoßen würde, so gehässig und eifersüchtig sie immer war. Seufzend erreichte sie schließlich eine kleine Waldlichtung, verschnafte einen kurzen Moment und wollte sich gerade erneut in Bewegung setzen, doch einige Krähen, die plötzlich über ihrem Kopf am Himmel erschienen waren und sie umkreisten, beunruhigten sie, weswegen sie einige Schritte zurück wich, bis sie mit dem Rücken an einem Baumstamm stieß und schluckte.

Die Krähen näherten sich dem Boden, vereinten sich und endlich waren die Umriss einer ihr bekannten Person zu erkennen. "Uchiha Itachi..." wisperte Shizuka und ließ ihre rechte Hand in ihre Manteltasche verschwinden, um ihr Kunai ziehen zu können, sollte ihr Gefahr drohen. Wieso erschien Uchiha Itachi vor ihr? Woher wusste er überhaupt, wo er sie hatte finden können? Hatte der Ältere sie etwa beobachtet? All solche Fragen schwirrten ihr durch den Kopf, ehe sie ihren Blick senkte, weil er seine Augen geöffnet hatte und natürlich sein Sharingan verwendete. Sie durfte ihm auf keinen Fall in die Augen sehen, sonst würde er mit Sicherheit ein gefährliches Genjutsu anwenden, um ihr seelisch zu schaden.

"Was wisst Ihr über die Nacht, in der ich meinen Clan getötet habe? Mein kleiner Bruder verlangt nicht ohne Grund die Wahrheit zu erfahren" durchbrach Itachi die Stille, setzte sich in Bewegung und blieb schließlich vor dem adeligen Fräulein stehen, welche nun erst vorsichtig ihren Kopf hob, ihm in die Augen blickte und unsicher zu sein schien. "Ich..." begann Shizuka leise, schloss für wenige Sekunden ihre Augen und schluckte den Kloß hinunter, welcher sich in ihrem Hals gebildet hatte. "Ich weiß, dass du deinen Clan nicht aus purem Eigennutz getötet hast. Du wurdest vor einer furchtbaren Wahl gestellt und... Du hast deine Mutter und deinen Vater getötet, aber Sasuke... Du liebst deinen kleinen Bruder mehr als Konoha, nicht wahr? Wieso hast du Sasuke nur so sehr mit Hass vergiftet? Ja, er war damals noch ein kleiner Junge gewesen, aber er hätte dir doch die Wahrheit geglaubt, auch wenn ihr eure kleinen Differenzen hattet".

Die roten Augen sahen prüfend zu der jungen Frau hinab, in deren Augen er eine unsagbare Traurigkeit erkennen konnte. Sie war seiner Frage ausgewichen und schien ihn irgendwie verstehen zu wollen, obwohl er ein Fremder für sie war oder konnte sie sich etwa doch an ihn erinnern. Warum? Wieso glaubte sie, er wäre vor eine Wahl gestellt worden? Woher bezog sie nur ihr Wissen? "Woher wisst Ihr das, Lady Shizuka?" fragte er und endlich schien sich das junge Fräulein zu entspannen, denn sie seufzte und blieb stumm.

Jedoch nicht für lange, ehe sie ein trauriges Lächeln auflegte und erneut zu ihm aufblickte. Ja, sie würde ihm versichern, dass sie nicht nur einfach irgendein Märchen erzählte. "Ich kenne die Vergangenheit und auch die Zukunft, Itachi. Sasuke wird von einer dritten Person die Wahrheit erfahren, wenn ihr euch bekämpft und dann... Dann wird sich Sasuke verändern und ich... Ich bin mir nicht sicher, ob ich ihn dann noch erreichen kann. Er wird seine Güte gänzlich verlieren und keine Rücksicht mehr auf seine Teamkameraden nehmen. Vor dieser Veränderung habe ich furchtbare Angst und deswegen habe ich Sasuke geraten, dich nach der Wahrheit zu fragen".

"Sprecht Ihr von Uchiha Madara? Ich sollte Euch wissen lassen, dass ich diesbezüglich einige Vorkehrungen getroffen habe, damit Sasuke die Wahrheit niemals erfährt, weil ich mir durchaus bewusst bin, wie er wahrscheinlich reagieren würde" entgegnete Itachi ihr und versuchte noch immer in ihren dunkelgrünen Augen zu lesen, woher sie dieses Wissen bezog. Vor einigen Sekunden hatte er noch eine gewisse Furcht in ihren Augen gelesen, doch nun sah er nur noch diese Angst, welche sie eben begründet hatte. Wie konnte sich die junge Dame nur so sicher sein? War sein eigentlicher Plan, nämlich durch die Hände seines kleinen Bruders zu sterben, möglicherweise der falsche Weg, obwohl er sich nichts mehr als seinen Seelenfrieden wünschte? Er lebte schon zu lange mit seiner begangenen Tat und wollte endlich durch Sasuke büßen, aber wieso war er sich seiner Sache nun nicht mehr sicher?

"Itachi, ich bitte dich, du musst deinen Plan aufgeben und Sasuke die Wahrheit erzählen. Ja, ich spreche von Uchiha Madara und ich weiß, dass er Sasuke für seine egoistischen Zwecke missbrauchen will. Madara, er... Er besitzt Fähigkeiten, von denen du nichts ahnst und... Ich flehe dich an. Wenn du Sasuke so sehr liebst, dann... Sag ihm, was die Ältesten von dir verlangt haben. Ich verspreche dir, ich werde dir später all deine Fragen beantworten, doch zuerst musst du die Wahrheit sagen" murmelte Shizuka, blickte entschlossen und auch verzweifelt zu Itachi auf und hoffte inständig, dass er ihren Worten glaubte. Er besaß doch das Sharingan und konnte die Wahrheit von einer Lüge unterscheiden, oder? Ja, er musste ihr einfach glauben, auch wenn er sich eigentlich den Tod durch Sasuke wünschte.

Stille kehrte ein und der ältere Uchiha überdachte nun wirklich sein eigentliches Vorhaben, denn wenn sich Sasuke wirklich dermaßen zum Negativen veränderte und Angst und Schrecken verbreitete, musste er wohl doch die Wahrheit über seinen damalig geheimen Auftrag erzählen, um eben zu verhindern, dass sein kleiner Bruder irgendwelche Dummheiten anstellte. Nicht umsonst hatte er diesen Auftrag erfüllt, um Konoha zu schützen, einen Krieg zwischen die Uchiha und Konoha zu vermeiden und die geheimen Pläne seines Vaters vereitelt. Konoha hatte zurecht die Uchiha gefürchtet und er war einer der wenigen Menschen gewesen, die Konoha nie angegriffen hätten, nur um ihre Stärke zu beweisen und ihr Ansehen zu erhöhen.

"Was bedeutet Euch mein kleiner Bruder? Ich wage sogar zu behaupten, dass Ihr in Sasuke verliebt seid" fragte Itachi schließlich und bemerkte sehr wohl die Röte, welche sich auf ihren Wangen ausbreitete. "Euer Schweigen soll mir Antwort genug sein" fuhr er fort, machte einige Fingerzeichen und löste sich in unendlich viele Krähen auf. "Seid unbesorgt, Lady Shizuka. Ich werde Eurem Wunsch entsprechen und Sasuke die Wahrheit erzählen. Eure Aufgabe wird es in naher Zukunft sein, Euch um meinen kleinen Bruder zu kümmern" hallten die letzten Worte von Itachi vom Himmel hinab, ehe es auf der Lichtung wieder still wurde.

"Ich danke dir, Itachi..." hauchte Shizuka und glitt zu Boden, bettete ihren Kopf auf ihre Knie und atmete erleichtert durch. Hoffentlich besaß sie genügend Macht, um sich um Sasuke zu kümmern, denn wenn sie nach Konoha gingen, würde er sich mit Sicherheit an den Ältesten rächen wollen. Ob es vielleicht Sinn machen würde, mit Tsunade ein ernstes Gespräch zu führen, damit Danzou und die beiden Berater bestraft wurden? Ja, diese Möglichkeit sollte sie bei Gelegenheit in Betracht ziehen, denn Itachi und Sasuke hatten genug gelitten und der Gerechtigkeit musste genüge

getan werden.

"Shizuka..." hörte sie eine vertraute Stimme rufen, ehe schnelle Schritte ertönten und ein blonder Shinobi neben ihr in die Hocke ging. "Ich dachte schon, du wärst Sasuke gefolgt. Was machst du denn hier so allein?" wollte Naruto in Erfahrung bringen und keuchte erschrocken, als die junge Dame ihre Arme um seinen Körper schlang und ihr Gesicht in seiner Halsbeuge vergrub. Unsicher und mit einem rötlichen Schleier auf den Wangen legte er schließlich seine Arme um sie, auch wenn er keinen blassen Schimmer hatte, warum Shizuka nun seine Nähe suchte, aber er wäre der letzte Mensch, der sie abweisen würde und deswegen schwieg er, während er der Stille lauschte.

"Ich vertraue Itachi, Naruto. Er wird Sasuke erklären, was vor Jahren geschehen ist" nusichelte Shizuka in die Stille hinein, löste sich ein wenig von Naruto und wischte sich die entstandenen Tränen aus ihren Augen, ehe sie zum Himmel aufblickte. "Itachi? Bist du ihm etwa begegnet?" fragte Naruto verwirrt und sah sich vorsichtig um, aber er konnte nichts Verdächtiges erkennen. "Keine Sorge, wir müssen Itachi vertrauen. Es liegt nun in seiner Hand" entgegnete die junge Dame und seufzte bedrückt. Hoffentlich konnte Sasuke mit der Wahrheit umgehen, denn sie wusste nicht, ob sie der neuen Aufgabe gerecht werden würde. Sasuke mochte sie, er mochte sie vielleicht sogar sehr, aber ob sie ihm davon überzeugen konnte, Konoha zu verschonen, war natürlich eine andere Frage. Nun musste sie jedoch vorerst abwarten und auf die Rückkehr des jungen Uchiha warten.